

forderung bildet die Stelle Herr's in Spinal. Gegen vor  
Jahresfrist hatte Beulanger einen Zweikampf mit dem monar-  
chistischen Baron de Sacréy. Dieser Zweikampf verlief zwar  
unklärlich, verschaffte aber dem damaligen Kriegsminister eine  
Vollstreckbarkeit, wie sie vor ihm seit 1870 nur Gambetta  
eine Zeit lang besessen hatte. Die Ungeschicklichkeit seiner  
Gegner hat viel dazu beigetragen, den Namen des Generals  
mit unverdientem Glanz zu umgeben; und Herr ist jetzt  
von dieser Ungeschicklichkeit nicht freizusprechen.

\* Witten in der Hundertstagskämpfe bemüht Spalten wieder einmal eine jener Agitationen, welche den bekannten Entzündungsstürmen vorzugehen pflegen; der Stoff ist diesmal freilich zu spottig, um selbst unter den Händen des geschicktesten Schreibers die Triebfedern zu einer Volksbewegung nach Art des unvergessenen Carolinengesanges abzugeben: die Alkoholfrage, die Erhöhung der deutschen Ausfuhrzölle, ist wenig geeignet, breitere Volksmächte gegen die Monarchie und gegen Deutschland in Schwingungen zu versetzen. Trotzdem machen die Oppositionsparteien die Sache der Interessenkreise zu der irigen und jungen Regierung zur Erhöhung des Einfuhrzölles auf deutschen

## Eine auswärtige Anerkennung von Leipziger Kunstleistungen.

Doch auch unsere jüngere Architektenchaft ein schändiges Villlein ist, zeigt sich wieder in einer Anerkennung, welche Herrn Architekt Clemens Thieleme, Teilhaber der hiesigen Bauhütte P. Richter und C. Thieleme, gebracht. Bei einer vom Dresdner Polytechnikum ausgeschriebenen Concurrenz über Villenbauten für den Mittelstand hat derselbe nämlich für seine Wertheimerbarkeit einen Preis erhalten. In der diesbezüglichen Aufschrift an den Preisverleiher fand die Direction des Königlichen Polytechnikums

einfliegender lagte die Direktion des Königlichen Polytechnikums: „Auf Antrag der Professoren der Hochbau-Abteilung hat die Professoren-Konferenz in ihrer Sitzung vom 7. Juli d. J. beschlossen, Ihnen für Ihre Lösung der von genannter Abteilung gestellten Preisaufgabe — welche Lösung sich durch Originalität, Eleganz und Vielesseitigkeit auszeichnet — einen Preis von zweihundertundfünfzig Mark aus der Stiftung alter Polytechniker zu gewähren.“ Das andere Mitglied der Firma, Herr P. Richter, hatte bekanntlich vor Kurzem in der Siegesdenkmals-Plastizität durch Ausführung sehr gelungene Aufnahmen des Marstalldecks und Aquäduktspfeiles mit

### Marine.

\* Die letzten fünf Jahre haben dem Bestande des schwimmenden Materials der deutschen Kriegsflotte einen recht bedeutenden Zuwachs gebracht. Von dem den zahlreichen Torpedoboote abgesehen, läßt der „Dänische Zeitung“ generale Aufnahmen des Werftplatzes und Auguftusplages mit richtigiger Einsichtung der Denkmalsprofile die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt.

**Patente:**

Digitized by srujanika@gmail.com

**Patent-Blätter.**

Die nachfolgend genannten und Schilden haben um die Erstellung eines Patentes für den besagten angegebenen Gegenstand vorgegriffen. Die Namenszettel hat die eingesetzte Räumung erhalten. Der Gegenstand der Namenszettel ist einheitlich gegen zuläufige Beschwerde geschützt.

Nr. 4884. „Doppelsicht-Schleifer“. — Karl Gehrke Weitze in Leipzig. Cl. 87.

Nr. 7197. „Wichtromagnetisches Seilgerüst, um die Temperatur in entfernten Räumen erfassen zu können“; Anschluss zum Patent Nr. 39.230. — Karl Gehrke Weitze in Leipzig. Cl. 42.

Nr. 1084. „Maschine zur Herstellung polycylographer Radäpfle“. — J. Gräf in Böblitz. Cl. 44.

Nr. 7180. „Maschine zur Herstellung von Papierdruckschriften mittelst Stoff- oder Papierstreifen“. — Karl Hatt in Reichenbach. Cl. 64.

Nr. 4339. „Reuerung an der unter Nr. 40.551 patentierten Eisenschleifmaschine.“; Anschluss zum Patent Nr. 40.551. — Paul Grünewald in Reichenbach. Cl. 67.

## **Landwirthſchaftliche.**

— Und dem nördlichen Bayern. Im Gebiete des Main geht sie reich vor hervor. Schon ist ein ausführlicher Theil des Flusses in die Scheuer gebracht, und der übrige Theil liegt gleich der Werke gleich auf den Seiten. In Folge der großen

\* Der Theil der englischen Jubiläumsflotte, welcher nach Dover abgedampft ist, bereitet sich dort auf das große Manöver im Anfang dieser Woche vor. Dasselbe besteht darin, die Erziehung der Durchfahrt seitens einer feindlichen Flotte zu verhindern. Admiral Dewett führt den Oberbefehl bei Dover. In Portsmouth werden die beiden Panzerschiffe „Ajax“ und „Devastation“, welche durch den Zusammenstoß gelittenen, innerhalb zweier Tage wieder so festrücktigt werden, daß sie sich dem Evaluationsgeschwader anschließen können. Der Schaden ist am Ende nicht so sehr groß und hat sogar sein Gutes, denn von jenseit männlicher Seite wird der Zusammenschluß als ein willkommener Hebel für die Wirkung der Widerstürme angesehen. Nichts desto weniger ist der betreuende Capitain Egmont vorläufig seinen Einsatz entzogen worden.

\* In Lissabon ist die große Frage des Tages die Anlegung großer Docks und die Verdollkommenung des Hafens und die Umgestaltung Lissabons zu einem Freihafen. Die Sache ist für den internationalen Handel von großer Bedeutung, so Lissabon eine der wichtigsten Stationen für die großen Handelslinien zwischen Europa und dem ganzen Orient ist. Das eisernenartige Porto arbeitet gegen diese Gedanken Lissabons. Das einflussreichste Blatt dasselbe, „Commercio do Porto“, bringt eine Reihe von Artikeln in diesem Sinne und empfiehlt, aus dem eine halbe Stunde vor der Hauptstadt entfernten Orte Cascaes einen Freihafen zu machen.

\* Nach einer Periode unerwarteter Ruhe haben die kanadischen Kreuzer wiederum angefangen, amerikanische Fischerboote wegen Fischen in kanadischen Gewässern mit Bestrafung zu belegen. 14 Leute wurden deshalb verhaftet. Der Schoner „Hooghoek“ hat sich gewiß gegen die Zollgezeuge vergangen, indem er in den Hafen von Scheveningen einfiel, ohne Meldepflicht zu erhalten. Der Kapitän entschuldigte sich damit, daß das Zollhaus sehr weit entfernt sei. Sein einziger Gang bei gewesen, die Mannschaft eines Bootes aufzuholen, welche sich im Nebel verirrt hatte, und er sei darauf sogleich wieder abgezogen. Da die Schoner „French“ und „Argonaut“ sich schlemmigst aus dem Staube machten, so wird es schwer halten, in Abrede zu stellen, daß sie innerhalb des verbotenen Gebietes gefischt haben. Umgekehrt 100 amerikanische Schoner fischen beim Sourisbogen. Ohne Zweifel hängt sie die Entfernung vom Lande geringer als die Kreuzer.

Socialpolitischen

\* Die Entwicklung der belgischen Socialreform verzeichnet neuerdings einen Fortschritt, der als nicht unbedenklich angesehen werden muß. Vor einigen Tagen, am 26. 3., hat nämlich die Deputiertenkammer einem Gesetzentwurf die Genehmigung ertheilt, welcher die Errichtung von Industrie- und Handelskammern auf den Provinziale-

und Arbeitsträthen — conseils de l'industrie et du travail — begreift. Doch Voge der Dinge darf man annehmen, daß der Kammer diese gesetzgebende Leistung nicht eben leicht geworden ist, allein sie handelt — in sozialreformerischer Hinsicht — eben unter dem Druck einer formellen und einer moralischen Verpflichtung. Die formelle resultiert aus dem bezüglichen Pausus der Thronrede, und was die moralische angeht, so braucht wohl nur auf das betroßliche, durch die Ereignisse des vorletzten und des letzten Frühjahrss dargebrachte Anwachsen der anarchistischen Revolutionsspaltung hingewiesen zu werden; für kurz, die einfachsten Regeln politischer Rücksicht empfehlen den tonangebenden Parteien Belgien das sociale Problem zu sorgfältiger Berücksichtigung, und so ist denn auch der am Dienstag gefaßte Besluß der gemeinsame Werk sowohl der klerikalen Wehrheit als der liberalen Widerbarkeit. Nach dem Plane der liberale sollen die insbesondere sozialen Institutionen eine Art Sammelleibtheit für die Lage der Brassemen zu bewahren und schützen.

— lieber gejubelte Witzesende bringt die „Witze“

Der Gepräg je 2 Hunde, außerdem acht Wölfe mit jungen Hunden, mit der Kneifzunge, Zähnung bei Empfang. In der Gründungszeit hatte die unzählige Annonce ihren Weg in die umliegenden Staaten gefunden und bevor die Woche zu Ende war, befanden sich 8000 Röter, mit Stricken angebunden, im Hofraume des Zeitungsbürotheaters. Es waren alle Gattungen vertreten, von Haushunden bis zu Wilden. Einige Hundert gerissen ihre Stricke und flatterten die Treppen hinunter, schwärzten durch die Glänze, buhlten und bellten vor dem Sanctum des Journalisten und schnüffelten unter den Thüren, als schämten sie einen mächtigen Appétit, einen Redakteur zu verspeisen. Und der zahlelose Journalist stieß aus dem Fenster, flatterte auf den First des Daches — und meinte! Sechs Tage lang wurde keine Zeitung ausgegeben und die Freunde des Journalisten hatten kein anderes Mittel, ihrem armen Genossen am Leben zu erhalten, als indem sie ihm sein Essen in einem Becher aufs Dach stülften. Schließlich verfiel Demand auf den Gedanken, ein Fuß Arsenik und drei Lounen Fleisch zu kaufen und die Röter allejamst zu vergiften. Der Redakteur flatterte von seinem erhabenen Staatspuncte herab und fand zu seinem Schrecken auf dem Palte seiner Schreibstube eine Rechnung vom Wahrer der Stadt über 8000 Dollar. Der unternehmende Journalist hat es auszugeben, auf diesem Wege kann er nicht genommen; er wünscht keinen Hund mehr.

— Von der Heuschreckenplage wird aus Algerien  
gemeldet: Die Heuschrecken treten dieses Jahr wieder in  
jährlichen Schwärmen auf. Diesmal ist der Süden der  
Provinz Konstantine der Schauplatz ihrer Verheerungen.  
In ganzen Wäldern werden sie von dem Winde über das  
Land geblasen. Zum Glück für Algerien, aber zum Schaden  
für Tunisien, werden die meisten Schwärme in das Gebiet  
des Gubk-Kreis im Osten von Konstantine  
find 800 Eingeborene beschäftigt, die unliebsamen Gäste mit  
Wehen von belaubten Bäumen jährlings abtreiben. Jedenfalls reicht  
dieses Mittel nicht überall aus, ebenso wenig wie das fleissige  
Weinen von Bäumen und das Rütteln großer  
Trommeln. Ein Mittel ist es, wenn ein heftiger Sturzocca  
weht, welcher die Thiere in das Meer treibt. Die Heuschrecke  
geht aber in den Eiern, welche die Heuschrecken in  
ungewöhnlichen Mengen legen. Durch die daraus entstehenden  
Geschöpfe wird oft alles Raub und jeder Halm verzehrt, so  
dass in manchen Gegenden nur fahle Astern übrig bleiben.  
Für Vernichtung dieser Tier ist eine fortgesetzte Arbeit er-  
forderlich. Gewöhnlich werden Gruben gegraben, die auf-  
gefüllten Eier hineingeschmissen und zerstampft. Die Ver-  
nichtung dieser Arbeit ist eine Verpflichtung der Eingeborenen,  
eine Art Abzinsen, wosilf sie aber Vergütung erhalten.  
Was schlägt die Kosten, welche erforderlich wären, die jetzt  
auftretenden Heuschreckenschwärme erfolgreich zu bekämpfen,  
auf 300,000 Francs an.

## Literatur

**Die Grenzboten.** Heftseitl. für Politik, Literatur und Kunst. Nr. 100. Kosten. Leipzig. Nr. 31. Inhalt: Oberfeldherrn und seine Generalleitung. — Solingen. Von Paul Dräseke. (Schlag). — Dichterfreundinnen. Von Franz Pfahl. 3. Die Dithmarsche. (Nachtrag). — Rügen eines Seetanzlehrers. Von Theodor Berg. — Die Lösung der algerischen Grenzfrage. — Das einen Kriegsgeburte. — Literatur. II. Rosenkranz, Reise der Solzheimer Eltern und des Goldmannenpaares. — Dr. Leicher, Über Kriegspolitik. — Gefährung von Wilhelm Grebenach.

Die Bibliothek der Weltliteratur (Verlag von Otto Henkel in Halle a. S.) schreitet täglich vorwärts und ist bereits bis zur Nr. 120 reichstens. Nr. 114, 115 enthält: Neues Buch der Bilder von Paul Böck. Gehäftet und beklebt 50.-, eing. geb. 75.-. Dieses Buch das zu den begabtesten Künstlern der neueren Zeit gehörigen Verfassend erscheint in vorzüglicher Ausgabe bereits in großer verbessert und vermehrter Auflage. Reinheit, Sauberkeit und Fartheit des Gehäfts und eine tollele Form gelassen die Gedächtnis auf. In dem Prothesband mit Goldschmied (1.80.-) ist das Buch besonders zu Präsenten geeignet. Nr. 116, 117 enthält: hellblaue Erzählungen, überseits und herausgegeben von Prof. Aug. Böck. Gehäftet 50.-, eing. geb. 75.-. Das 134 Seiten starke Bandchen ist mit dem Porträt von George Dandin versehen und enthält außer dem Porträt des Herausgebers noch Illustrationen der bedeutendsten auseinanderliegenden Werkeleiter nicht deren Biographie. Diese äußerst unterhaltsamen Erzählungen, welche auch im deutschen Gewande von der geistigen Gemeindeheit und Freude des nachstellenden Bettlers, aus dessen Unterhalt man in Deutschland bisher wenig oder gar keine Kenntniss hatte, Begegnung eiliger, sind griechisch und lateinisch übersetzt. Gerner erschien: Nr. 118—120. Sammelbands, Oberholz, 75.-, geb. 1.-. In Prothesband mit Goldschmied 1.50.-. Nr. 121. Heft. Wissenschaftliche Gedichte, 25.-, geb. 50.-. Nr. 122, 123. Heft. Wissenschaft des Satans, 50.-, geb. 75.-. Nr. 124. Heft. Text-Bild des Italiens, 25.-, geb. 50.-. Nr. 125. Römische Erzählungen, 25.-, geb. 50.-. Jedes Bandchen ist mit einer literargeschichtlichen Notiz und mit dem Bild des Verfassers versehen. Es ist besonders erstaunenswert, daß diese Bibliothek der Schriftstellerliteratur, welche ohnedies in Bezug auf gute Ausstattung bei gleichzeitiger Billigkeit unbestritten ist, auch Sachen bietet, die die üblichen Sammlungen nach alld nicht enthalten. Der Preis, 25.- für die 100—150 Seiten starke Nummer, ist im Verhältniß zu gewisse Ausstattung ein erstaunlich geringer. Da jedes Bandchen einzeln kaufen ist, kann jeder Mann aus dieser Sammlung, deren Gesamtbetrag in jeder Buchhandlung zu haben ist und auch vom Verleger ganz verändert wird, nach Neigung und Geschicklichkeit sich eine geeignete Gesellschaft für geistige Mittel anlegen oder eine sinn-

---

Gerrit

**Bericht**  
Über die Strenge im Wett- und wahlrechtlichen Obhutrecht,  
Katholische Str. 25.  
So ber. seit dem 25. Sept. 20. Juli 1887.

Wahl vom		Berig- sprechen	Anges- ommene	Gesüd- geworden
23.	Juli	17	16	1
24.	"	29	26	3
25.	"	27	25	2
26.	"	25	25	1
27.	"	22	22	-
28.	"	57	55	2
29.	"	54	51	3
		122	120	12

(Eingesandt.)

Der lästige Gelehrte, welcher die Besucher des Rosenthal  
besonders der Partien an der großen Wiese, am Morgen umklängt,  
wurde am Sonnabend in der zarten Wegegenfunde  
der überwältigten Wiese gefangen. Ein Thesaur, welches in  
Nähe des Reiches erschien, und zwar von zwei Hunden begleitet,  
gab den Nachschluss dazu, als der eine der beiden Hunde für  
unterfangen wurde, die Spur eines eben aus dem Waldkraut her-  
vortretenden Rehes anzuschauen und das edle wachsende Thier  
der Diagonale quer über die Wiese in selber Kap unter weiteren  
Gefäß in das Holz zu verfolgen. Da Schel der Umstädter  
entzog sich dem Manne jedes der Galionshaar, und die Marie, d.  
eine Frau aus dem Weile, welche gleichfalls Begräbnis der Bergengasse wünschte,  
wollte nur auf dem Grunde nicht wiederkommen, weil sie allzu bestürzt  
und getrostet waren. Beide aus gebildeten Söhnen jedoch  
Gefücht gegeben, sondern eher Alles aufzuhalten, um den Sohnern der  
Naturnatur in jenen Bahnen zu lehren und zu lehren, um bei  
schönem Umgebung unserer Stadt Berggäste zu erhalten, die nicht  
allgemein gehabt werden. Wer eines billigen, jährlich  
belebten Röder hat, möge ihn im eigenen Hause  
in die Öffentlichkeit gehörer er nicht. Gedenke  
in der Hoffnung, daß die Freude des Thierheraufsatzes nicht nur  
auf Werde und Quelle, überhaupt nur auf den Wallbergischen  
Waldkraut, zu schreiten hat, sondern auch auf den Wallbergischen

Unser heutiger Ritter, seit er zur Heilbering in Leipzig und Umgegend fährt, liegt ein Bruchteil der Heilpolterer Holz- und Zoblerschuhhandlung von Dresden Nächte, Samstage, Sonntage, Mittwochabend, Mittwochmittag, Mittwoch, Mittwoch nachts, Mittwoch nachmittags.